

WECHSEL RAUM

Bund Deutscher Architekten BDA

„Killesberg reloaded“

german-architects.com

21.01.2010

Von Simone Hübener

WECHSELRAUM BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN BDA

ZEPPELIN CARRÉ FRIEDRICHSTRASSE 5 70174 STUTTGART T +49 (0)711 6404039 F +49 (0)711 602950

INFO@WECHSELRAUM.DE WWW.WECHSELRAUM.DE

Nicht nur die Debatte um das Projekt des neuen Hauptbahnhofs Stuttgart 21 erhitzt seit Jahren, ja schon Jahrzehnten die Gemüter von Architekten, Bürgern und Politikern, sondern auch die Zukunft des ehemaligen Messegeländes auf dem Killesberg. Deshalb machte es sich der Landesverband Baden-Württemberg des BDA zur Aufgabe, im Rahmen der Ausstellung "Killesberg reloaded" das Dickicht von Wettbewerben, Plänen und Zeitungsartikeln zu lichten. Eigentlich ist der Wechselraum für ein derart umfangreiches Thema zu klein. Trotzdem gelingt es den Kuratoren, den Besuchern einen fundierten Überblick über mehr als zehn Jahre Planungsgeschichte zu geben. Besonders empfehlenswert ist die Lektüre des Pressespiegels, der eigens für diese Ausstellung aufgearbeitet wurde.

Die Debatte begann 1997, als der Gemeinderat beschloss, die Messe auf die Fildern zu verlegen und damit 18 Hektar in bester Innenstadtlage frei zu räumen. Man dachte an familienfreundliches Wohnen, eine Erweiterung der an das Gelände angrenzenden Kunstakademie, sprich ein Ort für die Kreativen und Normal- und Schlechtverdiener der Landeshauptstadt. Doch gleichzeitig sollte die Verwertung des bisherigen Messegeländes einen Erlös von "möglichst über 51,1 Mio. Euro" einbringen (Gemeinderatsbeschluss vom 24. April 1997). Um diese beiden höchst konträren Forderungen auf einen Nenner zu bringen und die geeignete Bebauung für den Killesberg zu finden, wurden seitdem acht Wettbewerbe ausgelobt, beginnend mit dem kooperativen Ideenwettbewerb "ZukunftKillesberg" 2004 und diversen Gutachten bis hin zu einem EU-weiten Investorenvergabeverfahren für die Wohnbereiche 3 und 4, der erst am 20. Juli 2009 entschieden worden war. Der Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum und Platz für die kreativen Köpfe Stuttgarts löste sich in Wohlgefallen auf. Das Ergebnis ist ein Nobelquartier inklusive einer Seniorenresidenz mit 300 Wohnungen. Oberbürgermeister Schuster meinte dazu einmal, man müsse sich eben dem demographischen Wandel anpassen und zu verhindern versuchen, dass die Senioren an den Bodensee abwanderten.

Die Architektur, die all diesen Funktionen einen geeigneten Raum geben soll, ist auch nicht der große Wurf, obwohl Architekturbüros von Rang und Namen ihre Spuren auf dem Killesberg hinterlassen werden. Da wären Barkow Leibinger Architekten (Mode-Orderzentrum Szenario), Baumschlager Eberle (Stadtvillen), David Chipperfield Architects (Wohnturm), KCAP (Kees Christiaanse,



WECHSEL RAUM

Bund Deutscher Architekten BDA

Terrassenhäuser), Ortnier & Ortnier Baukunst (Forum K) und Wulf & Partner (Augustinum, bereits fertiggestellt). Kritik hin oder her, ihnen bleibt zu wünschen, dass sie ihre Pläne bald verwirklichen können, denn die Arbeit, die hinter all diesen Entwürfen steckt, ist irgendwann auch einmal ihres Lohnes wert – ganz zu schweigen von all den Büros, die an den Wettbewerben teilgenommen haben und dann nicht zum Zuge kamen. Alles in allem könnte das Projekt Killesberg ein Vorgeschmack darauf sein, was aus den Plänen des familienfreundlichen Wohnens im Rahmen von Stuttgart 21 werden könnte. *sh*

Die Ausstellung im Wechselraum des BDA (Innenhof des Zeppelin Carré, Friedrichstraße 5) kann noch bis zum 28. Februar zu folgenden Öffnungszeiten besucht werden: Di-Fr 10-13h und 15-18h. Sa+So 11-17h, 13.-16.02.2010 geschlossen.

Weitere Informationen gibt es auf der offiziellen Seite der Stadt Stuttgart und der Seite von "Think K", wie das Projekt mittlerweile genannt wird.

